

PRESSEINFORMATION

Bochum, 14. Juni 2021

Aufholprogramm nach Corona: Neue Zertifizierung stellt Qualität von Nachhilfe sicher

Mit breitflächiger Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler will der Staat Lernlücken aus der Corona-Zeit schließen. Damit die Qualität der Lernangebote stimmt, stellt der Lernpakt, ein Zusammenschluss der größten deutschen Nachhilfeinstitute und des Bundesverbandes Nachhilfe- und Nachmittagsschulen (VNN), ein neues Qualitätssiegel vor. An seiner Entwicklung hat ein unabhängiger Bildungsforscher mitgewirkt, das Audit- und Prüfverfahren übernimmt der TÜV Rheinland.

Rund die Hälfte aller Präsenz-Schulstunden sind in Deutschland seit Beginn der Corona-Pandemie ausgefallen, viele Kinder und Jugendliche haben dadurch den Anschluss an den Schulstoff verpasst. In ihrem „Corona-Aufholprogramm“ stellt die Bundesregierung deshalb eine Milliarde Euro für Nachhilfeangebote und Sommerkurse zur Verfügung, damit die Schülerinnen und Schüler versäumte Lerninhalte nachholen können. „Wir begrüßen, dass der Bund Mittel zur Verfügung stellt, um gezielt alle Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, die während der Pandemie zurückgefallen sind. Damit das gelingt, müssen die Lernangebote aber auf einem einheitlichen, hohen Niveau liegen“, betont Lorenz Haase, Geschäftsführer des Studienkreises.

Acht Qualitätskriterien für hochwertige Nachhilfe

Das neue Siegel definiert deshalb mithilfe von acht Kriterien Mindeststandards für die Qualität der Nachhilfeanbieter. Der Vorstoß soll auch für Transparenz bei der Vergabe der öffentlichen Mittel sorgen. Bereits im Februar hatten sich die sechs größten privaten Nachhilfeanbieter und der Bundeverband Nachhilfe- und Nachmittagsschulen (VNN) auf Initiative des Studienkreises zu einem „Lernpakt“ zusammengeschlossen. Gemeinsam haben sie der Bundesregierung und den Bildungsministerien der Länder ein Nachhilfekzept vorgestellt, um die Lernlücken der Coronakrise rasch zu schließen. Es umfasst 60 Millionen Unterrichtsstunden für 1,2 Millionen Schülerinnen und Schüler. Mit dem neuen Zertifikat möchten die Lernpakt-Mitglieder das Vertrauen in ihre Arbeit stärken und politische Entscheidungen erleichtern. „Die Politik hat uns in Vorgesprächen gefragt, wie die Qualität der Nachhilfe innerhalb des Aufholprogramms sichergestellt werden könne. Unsere Idee eines von unabhängiger Seite geprüften

Qualitätsnachweises wurde vonseiten der Bildungspolitik begrüßt und für wichtig befunden“, sagt Haase.

Im Auftrag des Lernpakts hat deshalb Ludwig Haag, Professor für Schulpädagogik und langjähriger Forscher zum Thema „Nachhilfe“ an der Universität Bayreuth, Qualitätskriterien für das neue Siegel entwickelt. Der TÜV Rheinland übernimmt die Auditierung und Zertifizierung interessierter Nachhilfeinstitute. „Das neue Siegel ist speziell auf die Anforderungen am Ende der Corona-Pandemie zugeschnitten“, erklärt Haase. „Wir möchten damit unter Beweis stellen, dass die Schülerinnen und Schüler mit unserer Unterstützung Lernlücken aus der Corona-Pandemie schließen können und den Anschluss an den Lernstoff zeitnah wiederfinden.“ Beispielsweise berücksichtige das Siegel, ob Institute zwischen Online- und Präsenzangeboten wechseln könnten, um auch bei Lockdowns den Unterricht fortzusetzen.

Die Qualitätskriterien im Überblick

Die Mitglieder des Lernpakts haben folgende Mindest-Qualitätsstandards definiert, die ein Nachhilfeinstitut als Ausweis von Seriosität und Qualität erfüllen muss:

1. Geprüfte Lehrkräfte mit polizeilichem Führungszeugnis
2. Stets bedarfsgerechte Unterrichtsform: Präsenznachhilfe und Online-Unterricht möglich
3. Erprobtes Lernkonzept mit Lernstandserhebung, Förderplan, Dokumentation
4. Kontrolle der Leistungsverbesserung mit regelmäßiger Dokumentation
5. Digitale Lernunterstützung zusätzlich (inkludiert)
6. Direkter Kontakt zu Schulen vor Ort
7. Nachweis der Seriosität bei Vertragsgestaltung, Preistransparenz und Datenschutz
8. Langjährig unabhängig kontrolliert und extern ausgezeichnet (z. B. TÜV)

Alle im Lernpakt zusammengeschlossenen Nachhilfeinstitute haben die Zertifizierung bereits durchlaufen. „Das Zertifikat steht aber selbstverständlich auch weiteren Nachhilfeanbietern offen“, erklärt Haase. „Wir haben alle gemeinsam ein Interesse daran, zuverlässige Arbeit zu leisten und dem Vertrauen gerecht zu werden, das Kinder, Eltern und der Staat in uns setzen.“ Weitere Informationen zu dem Zertifikat gibt es unter studienkreis.de/lernpakt-qualitaetszertifikat

Pressekontakt

Studienkreis GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Momotow (Pressesprecher)
Universitätsstraße 104, 44799 Bochum
Tel.: 02 34/97 60-122, Fax: 02 34/97 60-100
E-Mail: tmomotow@studienkreis.de

Der Studienkreis gehört zu den führenden privaten Bildungsanbietern in Deutschland. Das Unternehmen bietet qualifizierte Nachhilfe und schulbegleitenden Förderunterricht für Schüler aller Klassen und Schularten in allen gängigen Fächern. Die individuelle Förderung folgt einem wissenschaftlich belegten Lernkonzept. Es stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Schüler gegenüber ihren Lernerfolgen, verbessert das Vertrauen in ihre Fähigkeiten und hilft ihnen, ihr Potenzial zu entwickeln und zu entfalten. Mit seinen rund 1.000 Standorten gewährleistet der Studienkreis seinen Kunden ein Angebot in Wohnortnähe und bundesweit professionelle Online-Nachhilfe durch ausgebildete E-Tutoren. Um Eltern Orientierung auf dem Nachhilfemarkt zu geben, lässt der Studienkreis die Qualität seiner Leistungen vom TÜV Rheinland überprüfen. An ausgewählten Standorten unterstützt der Studienkreis in seinen LRS- und Dyskalkulie-Zentren Kinder und Jugendliche, die Probleme mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Weitere Informationen zur Arbeit und zum Konzept des Studienkreises gibt es unter <https://www.studienkreis.de> oder gebührenfrei unter der Rufnummer 0800/111 12 12. Über www.facebook.com/studienkreis können Interessierte direkt mit dem Studienkreis in Kontakt treten.